

11.02.2026

Drucksache 034/26

Bericht Frühkindliche Alltagsintegrierte Sprachbildung

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Jugendhilfeausschuss	11.03.2026	Kenntnisnahme	öffentlich

Organisationseinheit	Familie und Jugend		
Berichterstattung	Dezernent Torsten Göpfert		

Budget	51	Fachbereich Familie und Jugend	
Produktgruppe	51.03	Kindertagesbetreuung und wirtschaftliche Hilfen	
Produkt	51.03.02	Kindertagesbetreuung	

Haushaltsjahr	Ertrag/Einzahlung [€]
	Aufwand/Auszahlung [€]

Klimarelevante Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/> keine	<input type="checkbox"/> positive	<input type="checkbox"/> negative
Umfang der Auswirkungen	Erläuterung siehe Sachbericht		

Sachbericht

Der Kreistag des Kreises Unna hat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2015 den Landrat beauftragt, ein Konzept zur besseren frühkindlichen Spracherziehung in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede zu erarbeiten. In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15. November 2017 hat die Verwaltung den ersten Teil des Konzepts mit einer Bestandsaufnahme zur Zwischeninformation vorgelegt (Drucksache 142/16). In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20. September 2017 wurde der zweite Teil vorgelegt und beschlossen. Er befasste sich mit den Verbesserungsmöglichkeiten und Weiterentwicklungen in der Sprachbildung sowohl im Bereich der Kindertageseinrichtungen (Kitas) als auch in der Kindertagespflege. Erarbeitet wurde das Konzept gemeinsam mit den Trägern (Fachberatung) und den Leitungen der Kindertageseinrichtungen sowie mit der Fachberatung der Kindertagespflege (Drucksache 126/17).

Die jährlichen Zwischenberichte beschreiben die Umsetzung der konzipierten Maßnahmen und die dazugehörige Wirkungsorientierung.

Alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kindertagesbetreuung

Die im Konzept zur alltagsintegrierten Sprachbildung geplanten Maßnahmen wurden im Jahr 2025 trägerübergreifend in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege umgesetzt. Ziel ist es, die sprachlichen Kompetenzen der Kinder frühzeitig, kontinuierlich und alltagsnah zu fördern und damit die Bildungs- und Teilhabechancen nachhaltig zu verbessern.

Die Ergebnisse der Auswertung zeigen, dass die Maßnahmen des Konzeptes weiterhin wirksam sind. Besonders deutlich wird die Bedeutung einer abgestimmten Umsetzung der Sprachbildungsangebote sowie der kontinuierlichen Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte. Ergänzend tragen trägerübergreifende Absprachen, der fachliche Austausch sowie die Nutzung einheitlicher Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente zur Qualitätssicherung bei.

Grundsätzlich wirken verschiedene Faktoren auf die Sprachentwicklung der Kinder ein, unter anderem familiäre Rahmenbedingungen, individuelle Entwicklungsschritte sowie das soziale Umfeld. Die regelmäßige Fortbildung der Fachkräfte unterstützt jedoch maßgeblich eine gezielte, alltagsintegrierte Sprachbildung und wirkt sich positiv auf die sprachliche Entwicklung der Kinder aus.

Wirkungsorientierung in der alltagsintegrierten Sprachbildung

Auf Grundlage des bestehenden Konzeptes wurden Wirkungs- und Leistungsziele formuliert und durch geeignete Maßnahmen hinterlegt. Zur Überprüfung der Zielerreichung wurden Kennzahlen definiert, die eine trägerübergreifende und vergleichbare Auswertung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege ermöglichen.

Wirkungsziele – Was soll erreicht werden?

Die alltagsintegrierte Sprachbildung ist nachhaltig verbessert.

- Die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder werden systematisch gestärkt.
- Sprachbildung ist fester Bestandteil des pädagogischen Alltags in Kitas und Kindertagespflege.

Leistungsziele – Was wird dafür umgesetzt?

- Regelmäßige und bedarfsgerechte Schulungsangebote für pädagogische Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen.
- Trägerübergreifende Auswertung der BaSiK-Bögen aller 3- und 4-jährigen Kinder in Kindertageseinrichtungen sowie der 2- und 3-jährigen Kinder in der Kindertagespflege.
- Jährliche Evaluation zum festgelegten Stichtag (31.07.).

Alltagsintegrierte Sprachbildung in den Kindertageseinrichtungen (Kitas)

An der Evaluation der alltagsintegrierten Sprachbildung im Jahr 2025 beteiligten sich alle Träger der Kindertageseinrichtungen aus dem Kreis Unna:

- AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems
- DRK Kreisverband Unna e. V.
- Kath. Kindertageseinrichtungen Ruhr-Mark gGmbH
- Kitaverbund im Evangelischen Kirchenkreis Hamm
- Kindergartenwerk des Evangelischen Kirchenkreises Unna
- Der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW
- Wegbereiter gGmbH
- SPI – Sozialpädagogische Initiative Unna e. V.

Kennzahlen

Wie lässt sich die Zielerreichung messen?

	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	Ist	Ist	IST	IST	Plan	Plan
	Quote	Quote	Quote	Quote	Quote	Quote
Anteil an fortgebildeten Fachkräften in Kitas in %	90	91	88	77	88	90
Anteil der 3- und 4-jährigen Kinder mit positiver Sprachentwicklung (%)	64	84	82	84	86	86

Die Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte stellt eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung der alltagsintegrierten Sprachbildung in den Kindertageseinrichtungen dar. Der Anteil der fortgebildeten pädagogischen Fachkräfte lag im Jahr 2025 bei durchschnittlich rund 77 %. Damit wurde das Niveau der Vorjahre nicht vollständig erreicht.

Als wesentliche Ursachen sind Personalwechsel sowie eine angespannte Personalsituation zu nennen. Durch Fachkräftewechsel wurden Schulungsintervalle teilweise versäumt oder Fortbildungen nicht wahrgenommen. Darüber hinaus führt die derzeit sehr dünne Personaldecke dazu, dass viele Einrichtungen vorrangig damit beschäftigt sind, den Regelbetrieb aufrechtzuerhalten. Fortbildungen bedeuten in dieser Situation zusätzliche organisatorische und personelle Belastungen. Entsprechend sinkt die Fortbildungsquote, da zeitliche Ressourcen fehlen und Ausfallzeiten kaum kompensiert werden können.

Gleichzeitig wiesen 84 % der 3- und 4-jährigen Kinder eine positive Sprachentwicklung auf. Als positiv gelten durchschnittliche und überdurchschnittliche Sprachentwicklungen. Im Vergleich zum Vorjahr (2024: 82 %) konnte der Anteil der Kinder mit positiver Sprachentwicklung gesteigert werden.

Bewertung

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die alltagsintegrierte Sprachbildung in den Kindertageseinrichtungen wirksam umgesetzt wird. Sprachbildungsprozesse sind fest im pädagogischen Alltag verankert und unterstützen die Kinder auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen in ihrer sprachlichen Entwicklung. Sprachbildungsprozesse sind fest im pädagogischen Alltag verankert und unterstützen die Kinder nachhaltig in ihrer sprachlichen Entwicklung.

Besonders hervorzuheben ist, dass innerhalb der positiven Sprachentwicklungen ein hoher Anteil

überdurchschnittlicher Entwicklungsverläufe in allen betrachteten Sprachbereichen festgestellt wurde. Die differenzierte Auswertung ermöglicht eine vertiefte Betrachtung der Qualität sprachlicher Entwicklungsprozesse und zeigt, dass neben einer breiten positiven Entwicklung auch qualitativ starke Fortschritte bei vielen Kindern zu beobachten sind.

Die zusätzlichen Sprachförderangebote des DRK wurden auch im Jahr 2025 in den bestehenden Ankereinrichtungen fortgeführt („Puzzlekiste“ in Bönen, „Villa Kunterbunt“ in Fröndenberg/Ruhr und „Hokuspokus“ in Holzwickede). Das Angebot richtet sich insbesondere an vierjährige Kinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf, die noch keinen Platz in einer Kindertageseinrichtung haben, sowie an Einzelfälle mit individuellem Unterstützungsbedarf. Die Sprachförderung ergänzt damit die regulären Angebote der Kindertagesbetreuung und trägt weiterhin zur Verbesserung der Sprachentwicklung dieser Zielgruppe bei.

In Bönen ist das Platzangebot in den regulären Kindertageseinrichtungen sowohl im Jahr 2024 als auch im Jahr 2025 als auskömmlich einzuschätzen. In Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede stellen die Ankereinrichtungen weiterhin eine wichtige ergänzende Struktur für die zusätzliche Sprachförderung von Kindern ohne Kita-Platz dar.

Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass der Zugang zu der Zielgruppe in der Praxis mit besonderen Herausforderungen verbunden ist. Diese stehen unter anderem im Zusammenhang mit sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten sowie einem eingeschränkten Kenntnisstand über die Bedeutung des Kita-Besuchs und früher Sprachbildung für den weiteren Bildungsweg der Kinder. Dies kann die Ansprache der Familien und die Inanspruchnahme der Sprachförderangebote erschweren.

Alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kindertagespflege

Analog zur Umsetzung in den Kindertageseinrichtungen wird der Prozess der alltagsintegrierten Sprachbildung auch in der Kindertagespflege gestaltet.

Kennzahlen

Wie lässt sich die Zielerreichung messen?

	2022 Ist	2023 Ist	2024 Ist	2025 IST	2026 Plan	2027 Plan
	Quote	Quote	Quote	Quote	Quote	Quote
Anteil an fortgebildeten Kindertagespflegepersonen in %	98	94	91	97	100	100
Anteil der (2- und 3-jährigen) Kinder mit positiver Sprachentwicklung	62	94	100	88	95	100

Der Anteil der fortgebildeten Kindertagespflegepersonen lag bei 97 % und damit nahezu auf dem angestrebten Niveau.

Im Jahr 2025 wiesen 88 % der in der Kindertagespflege betreuten Kinder im Alter von zwei und drei Jahren eine positive Sprachentwicklung auf. Damit wurde der geplante Zielwert von 100 % nicht vollständig erreicht.

Bewertung

Im Erhebungsjahr 2025 wiesen 88 % der in der Kindertagespflege betreuten Kinder im Alter von zwei und

drei Jahren eine positive Sprachentwicklung auf. Damit wurde der für 2025 vorgesehene Zielwert von 100 % nicht vollständig erreicht.

Die Abweichung ist insbesondere vor dem Hintergrund der geringen Fallzahlen in der Kindertagespflege zu betrachten. Bereits einzelne individuelle Entwicklungsverläufe können einen deutlichen Einfluss auf den prozentualen Gesamtwert haben und zu stärkeren Schwankungen im Jahresvergleich führen.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass sich die Zusammensetzung der betreuten Kinder zwischen den Erhebungsjahren verändert. Ein variierender Anteil von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache kann dazu führen, dass zusammenhängende sprachliche Strukturen altersbedingt zeitlich verzögert entwickelt werden. Diese Entwicklungsverläufe sind nicht als dauerhaft unterdurchschnittlich zu bewerten, wirken sich jedoch auf die statistische Gesamtauswertung aus.

Die Qualifikation der Kindertagespflegepersonen stellt weiterhin einen zentralen Erfolgsfaktor dar. Der Anteil der fortgebildeten Kindertagespflegepersonen konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden und liegt mit 97 % auf einem sehr hohen Niveau.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Abweichung bei der Sprachentwicklung der Kinder nicht auf die Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen zurückzuführen ist, sondern maßgeblich durch strukturelle Rahmenbedingungen und individuelle Entwicklungsverläufe beeinflusst wird. Unabhängig davon wird die alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kindertagespflege weiterhin wirksam umgesetzt.

Perspektive der Alltagsintegrierten Sprachbildung in der Kindertagespflege

Zur weiteren Verbesserung des Anteils der Kinder mit positiver Sprachentwicklung soll die alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kindertagespflege kontinuierlich weiterentwickelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der frühzeitigen und kontinuierlichen Beobachtung der Sprachentwicklung sowie auf der gezielten Begleitung individueller Entwicklungsverläufe.

Vor dem Hintergrund der geringen Fallzahlen und der daraus resultierenden stärkeren Schwankungen in den Kennzahlen kommt der fachlichen Einordnung einzelner Entwicklungsverläufe eine besondere Bedeutung zu. Ziel ist es, Sprachentwicklungen differenziert zu betrachten und frühzeitig passgenaue alltagsintegrierte Förderimpulse abzuleiten.

Seitens der Fachberatung Kindertagespflege des Kreises Unna ist vorgesehen, die Kindertagespflegepersonen weiterhin fachlich zu begleiten und zusätzliche Impulse zur alltagsintegrierten Sprachförderung zu setzen. Angedacht ist, Materialien zu Anregungen für Fördermöglichkeiten im Alltag zur Verfügung zu stellen, um aus den Beobachtungen der BaSiK-Bögen konkrete Förderimpulse ableiten zu können.

Die hohe Qualifikation der Kindertagespflegepersonen bildet dabei eine verlässliche Grundlage. Aufbauend auf dem erreichten Qualifizierungsniveau liegt der Fokus künftig weniger auf der Grundqualifizierung, sondern verstärkt auf der Vertiefung fachlicher Kompetenzen und der Reflexion praktischer Erfahrungen.

Darüber hinaus soll der Übergang von der Kindertagespflege in die Kindertageseinrichtungen weiter gestärkt werden. Durch den kontinuierlichen Austausch, gemeinsame Netzwerktreffen sowie die einheitliche Nutzung von BaSiK als Beobachtungsinstrument wird eine gemeinsame fachliche Grundlage geschaffen. Dies unterstützt die Transparenz von Entwicklungsverläufen und trägt dazu bei, die Kontinuität der sprachlichen Förderung über den Übergang hinweg sicherzustellen.

Anlagen

keine